

Famulatur Shanghai 2015 Traditionelle Chinesische Medizin



Über die internationalen Beziehungen gibt es einige Möglichkeiten, Famulaturen /Pj in anderen Ländern zu machen. Meine Wahl fiel auf China, nicht nur, weil mich das Land selber sehr interessiert, sondern auch weil dort die Traditionelle Chinesische Medizin ihren Ursprung hat und noch immer großen Stellenwert in der Gesellschaft und Kultur einnimmt. Mit dem Wahlfach von Prof. Schlager und ein paar Büchern habe ich mich etwas in

die Thematik eingelese, was auch wichtig ist.

Vorbereitung:

Die Bewerbung über die internationalen Beziehungen funktionierte problemlos, nur die Kommunikation mit Frau Jenny Zhai aus China dauerte immer etwas länger. Nachdem ich dann das Einladungsschreiben doch noch erhalten hatte, buchte ich meinen Flug und konnte mein Visum beantragen (wenn man nach Hong Kong will braucht man ein Visum mit 2 Einreisen!). Kurz vor der Abreise kam dann nochmal eine Nachricht von Jenny mit allen wichtigen Eckdaten (erster Arbeitstag, Wegbeschreibung, Ablauf) und schon konnte die Reise losgehen.

Unterkunft:

Die Tongji Universität hat uns die Unterkunft gratis zur Verfügung gestellt. Wir waren insgesamt 9 Studenten aus Deutschland und Österreich, die einen Stock bewohnten. Die Zweierzimmer sind geräumig mit Schreibtischen, Kästen, Balkon und eigenem Bad ausgestattet. Bettwäsche wurde auch gestellt, die Betten selbst sind dort überall (auch in den meisten Hostels) sehr hart. Pro Stock ist auch eine Waschmaschine vorhanden, wofür man eine eigene Karte benötigt. Neben dem Studentenheim gibt es auch einen 24h Family Markt und am Tongji Placa einige Restaurants und ein Cafe mit WIFI. Am ersten Tag ging es dann mit chinesischen Studenten zuerst zu Frau Zhai und weiter dann zu den jeweiligen Krankenhäusern



Klinik:

Ich habe im 10th people Hospital gearbeitet. Das TCM Departemt war in einem eigenen Gebäude untergebracht und beinhaltete die Chinese Pharmacy, Special Clinic, In patient department und ein eigenes Museum. Die meiste Zeit verbrachte ich bei Frau Prof. Xu, wo ich selbst nadeln und schröpfen durfte. Sie war sehr bemüht mir die TCM in all ihren Facetten zu zeigen und zu erklären. Es

gab auch extra ein Buch auf Englisch mit den Basics der Akupunktur und TCM, das ich für meine Zeit dort immer dabei hatte. Die Nachmittage verbrachte ich in anderen Departments wie Pharmacy, Chinese Massage oder Station. So erhielt ich einen Einblick in alle Bereiche der TCM.

Freizeit:

Shanghai ist eine riesen große Stadt in der es auch eine Menge zu erleben gibt. Von den unterschiedlichsten Museen bis zu kulinarischen Highlights kann man alles entdecken und genießen. An den Wochenenden ging es dann raus aus der Metropole in umliegende Gebiete und Städte. Es wird einem nie langweilig und wenn man Zeit und Lust hat, kann man auch noch weitere Gebiete von China besuchen. Alles in allem eine wunderbare Zeit und eine sehr schöne Erfahrung.

